



## „BRECHT-ZENTRUM“ AN DER ZHYTOMYRER STAATLICHEN IWAN-FRANKO-UNIVERSITÄT

Von Mykola Lipisivitskyj

Das „Brecht-Zentrum“ wurde 2008 am Lehrstuhl für deutsche Sprache auf Anregung von Herrn Prof. Dr. Olexandr Chyrkov gegründet. Direktorin des Zentrums ist Frau Doz. Dr. Svitlana Sokolovska, die Inhaberin des Lehrstuhls für deutsche Sprache. Die wissenschaftliche Betreuung des Zentrums übernahm Prof. Dr. Olexandr Chyrkov.



Die Iwan-Franko-Universität in Zhytomyr, Ukraine

Die Entstehung eines solchen Zentrums gerade in Zhytomyr ist kein Zufall. Es sei darauf hingewiesen, dass Prof. O. Chyrkov schon 1972 zum Thema „Die Tradition und die Erneuerung in der Dramaturgie von Brecht“ promovierte und 1989 zum Thema „Das epische Drama. Die theoretischen Probleme. Die Poetik“ habilitierte. In der Zwischenzeit zwischen den beiden Ereignissen in seinem wissenschaftlichen Leben veröffentlichte Prof. O. Chyrkov 1977 zum ersten Mal in der Ukraine überhaupt eine Übersetzung von Brechts theoretischen Arbeiten mit einem eigenen Vorwort und Kommentar „Bertolt Brecht. Über die Theaterkunst“ (Kiew: Mysteztwo, 1977, 366 S.) und im Jahre 1981 eine Studie zum Werk dieses hervorragenden Erneuerers des Theaters „Bertolt Brecht. Leben und Werk“ (Kiew: Dnipro, 1981, 158 S.) Außerdem erschienen in dieser Zeit zahlreiche Artikel, in denen einzelne Aspekte der Theorie und Praxis des epischen Theaters und seine Zusammenhänge mit bedeutenden Theaterexperimenten im 20. Jahrhundert behandelt wurden.

Die Schüler von Prof. O. Chirkov er-

forschten und erforschen weiterhin die Probleme, die mit dem dramatischen Erbe von Bertolt Brecht verbunden sind:

- 1995 promovierte A. Blyznjuk zum Thema „Die parabelhaft-allegorische Strömung im epischen Drama. Die Poetik. Die Gattungen“;
- 1999 E. Nowobranecz zum Thema „Die Dramaturgie der Bearbeitungen: Die Besonderheiten der Poetik“;
- 2000 S. Sokolowska zum Thema „Der Verfremdungseffekt als eine theoretisch-literarische Kategorie: Genese und Poetik“;
- 2005 J. Weremchuk zum Thema „Das Parabelstück. Genese. Poetik“.

Die Aspekte des Einflusses von Brechts Werk auf das Drama im 20. Jahrhundert wurden in den Dissertationen folgender Schüler von Prof. O. Chyrkov behandelt: J. Wassiljew „Die Dramaturgie des Paradoxes: Probleme der Typologie“ (1998), A. Sornyzkyj „Die Dramaturgie im historisch-kulturellen Kontext“ (2007), O. Koljada „Die Mythopoeetik der Dramaturgie des Absurden“ (2008). Im Rahmen ihrer Dissertationen erforschen





Zhytomyr liegt  
etwa 120 km west-  
lich von Kiew.

L. Fedorenko die Brechtschen Lehrstücke, L. Sakaljushnyj – Historien-Stücke, M. Lipisivitskyy – Kurzformen des Dramas in der deutschen Literatur.

So entstand Bedarf an einer Vereinigung der Nachwuchswissenschaftler, die unter der wissenschaftlichen Betreuung von Prof. O. Chyrkov arbeiten. Und 2008 wurde das „Brecht-Zentrum“ gegründet. Sein Status ist durch einen entsprechenden Beschluss des wissenschaftlichen Rates an der Zhytomyrer staatlichen Iwan Franko-Universität bestimmt und gesichert.

Das Zhytomyrer Brecht-Zentrum steht noch am Anfang seiner Tätigkeit, die aber schon heute weit über die Grenzen der reinen Kabinettforschung geht. 2008 veranstaltete das Brecht-Zentrum in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut in Kiew und der Zhytomyrer Vereinigung der Deutschen „Wiedergeburt“ eine allukrainische wissenschaftliche Konferenz mit ausländischen Teilnehmern „Bertolt Brechts Episches Drama im kulturhistorischen Raum des 20. Jahrhunderts“. 2009 veröffentlichte L. Fedorenko unter wissenschaftlicher Betreuung von Prof. O. Chyrkov ihre eigene,

mit Vorwort und Kommentar versehene Übersetzung von Brechts Lehrstücken ins Ukrainische (Zhytomyr, 2009, 222 S.). 2010 übersetzte M. Lipisivitskyy ins Ukrainische Lutz Hübners Stück „Ehrensache“ für die vom Goethe-Institut in Kiew vorbereitete Anthologie moderner deutschsprachiger Dramatiker. Zur Zeit arbeitet das Brecht-Zentrum an der Übersetzung und Veröffentlichung von drei Brecht-Stücken „Drei epische Dramen: Die Dreigroschenoper, Mutter Courage und ihre Kinder, Galileo Galilei“. Es wird auch die nächste Konferenz zu Problemen der Theorie und Geschichte des Dramas in Februar 2011 vorbereitet.

Seine Aufgabe sehen die Teilnehmer des Brecht-Zentrums ziemlich einfach und deutlich: Die Erforschung und Popularisierung des literarischen, theoretisch-literarischen und theatralischen Erbes von Bertolt Brecht sowie auch des deutschsprachigen, schon klassisch gewordenen und modernen Dramas überhaupt.

Zhytomyrer Staatliche Iwan-Franko-Universität, Lehrstuhl für deutsche Sprache  
nikkollo-ukr@mail.ru

